



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*"Kleiner Mann - was nun" von Hans Fallada -Lesebegleitende
Lektürehilfen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	„Kleiner Mann – was nun?“ von Hans Fallada
Reihe:	Lesebegleitende Lektürehilfen
Bestellnummer:	62022
Kurzvorstellung:	<p>Spätestens die Erarbeitung der Pflichtlektüren für das Abitur macht es notwendig, längere Werke selbstorganisiert zu lesen und zu verstehen.</p> <p>Das strukturierte Lesen von Lektüren hilft dabei nicht nur von vornherein bei einem besseren Verständnis eines Werkes, es nimmt auch schon eine Menge ansonsten zusätzlicher Arbeit für die spätere Interpretation vorweg.</p> <p>Die hier vorgestellten Lektürehilfen begleiten den Prozess des Lesens und geben den Schülern dabei die Möglichkeit, sich die Lektüre im eigenen Lese- und Lerntempo zu erarbeiten. Dabei dokumentieren sie die eigenen Leseindrücke, helfen eine erste Struktur sowie einen Interpretationsansatz zu finden und leiten schließlich zu einem persönlichen Fazit des Werkes in Form einer Rezension an.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Leitfaden & Vorlage: Lesedokumentation• Lesemarker• Weiterführende Arbeitsblätter:<ol style="list-style-type: none">1. Meine Erwartungshaltung2. Das erste Fazit3. Zentrale Figuren4. Sprachliche Gestaltung5. Eine Rezension verfassen

DIDAKTISCHES VORWORT

Eine zentrale Kompetenz, die Schülerinnen und Schüler (SuS) im Deutschunterricht erlernen sollten, ist das selbstorganisierte Lesen und Verstehen umfangreicherer Lektüren. Die hier vorgestellten Lektürehilfen sollen diesen Prozess begleiten und unterstützen.



Das strukturierte Lesen von Lektüren und dessen Dokumentation hilft dabei nicht nur von vornherein bei einem besseren Verständnis eines Werkes, es nimmt auch schon eine Menge ansonsten zusätzlicher Arbeit für die spätere Interpretation vorweg, erleichtert die grundsätzliche Orientierung im Text und die Bearbeitung weiterführender Analyseaufgaben. Auch für die Nachbereitung der Lektüre – etwa für die anschließende Klassenarbeit – ist eine solche Lesedokumentation eine hervorragende Basis.

Diese Lektürehilfen begleiten den Prozess des Lesens und geben den SuS dabei die Möglichkeit, sich die Lektüre im eigenen Lese- und Lerntempo zu erarbeiten. Dabei dokumentieren sie die gemachten Leseindrücke, helfen eine erste Struktur sowie einen Interpretationsansatz zu finden und leiten schließlich zu einem persönlichen Fazit des Werkes in Form einer Rezension an. Die SuS werden immer wieder dazu angeregt, ihre fertigen Ergebnisse miteinander zu vergleichen und zu diskutieren. **Dies fördert nicht nur die Eigenreflexion in einem „ungezwungeneren“ Rahmen, sondern führt auch zu einer weiteren Auseinandersetzung mit der Lektüre und der eigenen Leseerfahrung.** Die SuS sollen so nicht nur die verschiedenen Aspekte des Werks entdecken, sondern vor allem das generelle Interesse an der Literatur und am Gespräch über Literatur.

Eine „Gebrauchsanleitung“ erklärt eingangs ausführlich die Erstellung des Lesetagebuchs, Vorlagen für einzelne Bestandteile wie etwa das Deckblatt, der Lesemarker oder die Figurenkonstellation geben die wichtigsten Kapitel schon vor. Damit ist die Erstellung einer ausführlichen und gut strukturierten Lesedokumentation, mit der die SuS im Anschluss weiter arbeiten können, ein Leichtes.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Ein Ganzwerk selbstorganisiert lesen und Zugänge zum Text finden • Wesentliche Elemente des Textes (Figurenkonstellation/Sprachliche Gestaltung) erfassen und beschreiben • Eigene Ansätze zur Interpretation finden und miteinander vergleichen • Vertiefend: Eine eigene Rezension verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitung zur Planung der eigenständigen Lektüre ganz nach eigenem Lerntempo • Optional: Vertiefende Aufgabenstellungen • Anregungen zum Austausch und zur Diskussion der Ergebnisse untereinander • Alle Bestandteile sind modularisiert und können unabhängig voneinander eingesetzt oder weggelassen werden



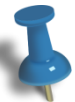
I. LESEDOKUMENTATION

Eine Lesedokumentation begleitet den ganz persönlichen Leseprozess einer Lektüre und dokumentiert die ersten Impressionen, Meinungen und auch Gefühle beim Lesen eines Werkes. Es hilft nicht nur dabei, die eigenen Gedanken zu strukturieren: Welchen Eindruck hat eine bestimmte Textstelle zuerst auf mich gemacht? Hat sich meine Erwartungshaltung im Laufe des Lesens geändert? Solche Fragen, die einem ansonsten im Laufe der Lektüre oft abhandenkommen, lassen sich dokumentieren und rekonstruieren. Ganz nebenbei sammelt man dabei schon wichtige Punkte für die anschließende Analyse und Interpretation – und natürlich auch für die folgende Klausur.

Dabei wird nicht nur ganz automatisch die Lese-, sondern auch die Schreibkompetenz gefördert sowie die selbstständige und produktive Arbeitsphase zu Hause gewährleistet. Fragen und Probleme können festgehalten und anschließend im Unterricht besprochen werden. Eine Lesedokumentation unterstützt also sowohl die Erarbeitung als auch die Interpretation und anschließende Wiederholung einer Lektüre.

Vorgehensweise:

Nutze das folgende Deckblatt, die Vorlage zur Erwartungshaltung und den Lesemarker, um eine eigene Lesedokumentation in Form eines Heftordners zu entwerfen. Im Anschluss an diese beiden Seiten...



...beginne dann mit der Lektüre und lege in deiner Lesedokumentation eigene Abschnitte (auf einer neuen Seite) an, sobald

- eine Figur für den weiteren Handlungsverlauf wichtig erscheint.
- ein Ort wiederholt auftaucht oder auch sonst eine besondere Bedeutung erlangt.
- ein gestalterisches Mittel des Autors auffällt oder wiederholt angewandt wird, etwa eine besondere Formulierung oder ein ungewöhnlicher Stil.
- Motive oder Themen deutlich werden, die für mehrere Figuren, den Verlauf der Handlung oder das gesamte Werk bedeutend sind.



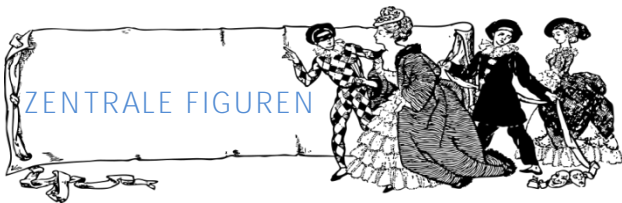
... strukturiere das Werk während der Lektüre mithilfe des Lesemarkers und vervollständige die Abschnitte (Seiten) zu den oben genannten Aspekten, sobald dir etwas Zusätzliches zu einem Abschnitt, also etwa zu einer Figur, auffällt.



... vergleiche nach der vollständigen Lektüre des Werkes deine Lesedokumentation mit der einer Mitschülerin oder eines Mitschülers und diskutiere anschließend miteinander eure jeweiligen Abschnitte durch. Was ließe sich noch ergänzen? Was hast du anders aufgefasst und warum? Hier muss es kein richtig oder falsch geben, besonders spannend kann deshalb auch die Frage sein, warum ihr möglicherweise zu ganz verschiedenen Interpretationen gelangt seid.



... bearbeite anschließend die weiterführenden Arbeitsblätter. Hefte sie ebenfalls ein und vergleiche die Ergebnisse mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler. Wenn du schon einen guten Eindruck vom Werk hast und glaubst, dir ein Urteil bilden zu können, darfst du am Ende auch schon eine eigene Rezension schreiben!



Figuren sind zentrale Elemente eines Romans. Dabei sind nicht nur die einzelnen Haupt- und Nebenfiguren für sich genommen interessant, sondern auch die Beziehungen der einzelnen Figuren zueinander. Fülle zunächst die nachfolgende Übersicht aus.

Figur	H	N	R					
Name der Figur								
Wichtigste Eigenschaften								
Relevante Textstellen								



Deine Lesedokumentation sollte am Ende bereits so detaillierte Informationen zu den einzelnen Figuren des Werkes enthalten, dass du die folgenden Fragen zu den Figuren und deren Beziehungen untereinander schon sehr gut beantworten kannst.

- Welche Bedeutung hat die gemeinsame Beziehung für Emma und Johannes Pinneberg?
- Wie geht Pinneberg mit den ständigen Rückschlägen, dem Druck auf der Arbeit und der finanziellen Unsicherheit um? Wie geht hingegen Emma mit der Situation um?
- Welche Bedeutung hat Herr Heilbutt für Pinneberg?

SPRACHLICHE GESTALTUNG

Auch die sprachliche Gestaltung eines Romans ist sehr wichtig. Aufgrund deiner Lektüre solltest du nun in der Lage sein, die folgenden Fragen zur sprachlichen Gestaltung zu beantworten.



Welche Rolle spielt der Erzähler im Roman? Wie ausführlich und auf welche Weise schildert er die Handlung? Unten findest du einen Auszug, als Emma Pinneberg die neue Wohnung bei Puttbreese zeigt. Welche Informationen bekommt man direkt durch den Erzähler und welche durch das, was die Figuren sagen? Wie erfährt man als Leser, was Pinneberg denkt?

«So», sagt er.
 «Das ist nämlich das Kino, du hast doch das Kino gesehen?»
 «Habe ich», sagt er, ganz Reserve.
 «O *Jungchen, zieh nicht so'n Gesicht. Du wirst schon sehen.* – Also das ist das Kino, und nun steigen wir dem Kino auf das Dach.»
 Sie gehen näher, die Taschenlampe beleuchtet eine schmale Holztreppe, steil wie eine Leiter, die auf die Wand hinaufführt.
 Nein, es ist wohl wirklich eher eine Leiter als eine Treppe.
 «Da rauf?» sagt Pinneberg zweifelnd. «Du, in deinem Zustand?»
 („*Wohnung wie noch nie [...]*“, S. 217)

Vergleiche den obigen Auszug mit der folgenden Beschreibung:

Skeptisch betrachtete Pinneberg die Kinowand und fragte sich, was seine Frau denn da für eine Wohnung gefunden hatte. Emma sah an seinem verkniffenen Gesicht, dass er der Sache nicht ganz traute und *sagte ihm in einem aufmunternden und siegessicheren Ton: „Du wirst schon sehen.“* Mit ihrer kleinen Taschenlampe suchte Emma die Wand ab, während Pinnebergs Blick dem Lichtkegel zweifelnd und *nervös verfolgte. Schließlich sah er eine Leiter an der Wand. „Da rauf?“, fragte er und dachte sich, dass* seine Frau nun von allen guten Geistern verlassen worden sei. Wie sollte eine schwangere Frau denn da hoch? Nein, dachte er sich, das würde nicht gehen.

Was fällt dir auf?



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*"Kleiner Mann - was nun" von Hans Fallada -Lesebegleitende
Lektürehilfen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

